



Bibiolog

Markus 2, 1-12: Heilung des Gelähmten

Zwei Annäherungen an die biblische Geschichte

Ziel:

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen die Geschichte von der Heilung des Gelähmten (Mk 2,1-12) kennen lernen und verstehen, wie Hilfe gelingt. Dabei liegt das Augenmerk auf denen, die in dieser Geschichte helfen, also auf Jesus und auf den 4 Männern.

Zur Annäherung an die biblische Geschichte bietet dieser Entwurf zwei methodische Möglichkeiten.

Zum einen kann die Geschichte mithilfe eines Bibliologs erarbeitet werden. Dabei versetzen sich die Konfirmanden in die handelnden Personen und erschließen dadurch den Sinngehalt der Geschichte.

Die andere Möglichkeit besteht im Ausfüllen eines Lückentextes.

Bei der Beschäftigung mit dem Bibeltext sollen die Konfirmandinnen und Konfirmanden erkennen:

- Nur wer hinschaut, sieht auch, wo jemand in Not ist.
- Manchmal muss man sich zusammen tun, um etwas zu bewegen bzw. anderen zu helfen.
- Oft muss man Hindernisse überwinden, um ans Ziel zu gelangen.
- Da, wo wir eine Notlage erkennen, sind wir zur Hilfe aufgefordert.
- Das gilt auch, wenn der, der in Not ist, das selber nicht sagen kann.
- Der Einsatz für andere lohnt sich. Manchmal muss man sich zusammen tun, um etwas zu bewegen bzw. anderen zu helfen.
- Oft muss man Hindernisse überwinden, um ans Ziel zu gelangen.
- Da, wo wir eine Notlage erkennen, sind wir zur Hilfe aufgefordert.
- Das gilt auch, wenn der, der in Not ist, das selber nicht sagen kann.
- Der Einsatz für andere lohnt sich.

Weiter sollen sie darüber nachdenken, wie diese Erkenntnis auf das Thema Handy bezogen werden kann.

A) Bibliolog zur Heilung des Gelähmten

Bibliolog ist eine Methode, um gemeinsam mit Gruppen eine biblische Geschichte zu erarbeiten.

Zunächst wird die Gruppe erzählerisch in den Bibeltext eingeführt. Die Gruppenleitung gibt Hintergrundinformationen, die zum Verständnis der biblischen Geschichte wichtig sind. Dann wird ein Abschnitt der Geschichte vorgelesen und die Gruppenmitglieder werden gebeten sich in die Rolle einer Person aus dem Text zu versetzen. Dabei können vom Gruppenleiter auch Personen gewählt werden, die gar nicht als Einzelpersonen erwähnt werden.

Ist z.B. von einer Volksmenge die Rede, dann ist es möglich die Rolle einer Person aus der Menge einzunehmen.

Den Gruppenmitgliedern wird dann eine Frage gestellt, die sie aus der Rolle dieser Person heraus beantworten. Wichtig dabei ist, dass niemand etwas sagen muss. Es antworten nur diejenigen, die auch wollen.

Die Fragen zielen besonders auf die Gefühle der handelnden Personen.

Alle Äußerungen sind gleichberechtigt. Es geht nicht um ein richtiges oder falsches Verständnis des Bibeltextes. Die Leiterin nimmt die Äußerungen auf und wiederholt sie mit eigenen Worten (Echoing) in der Ich-Form.

Dabei wird besonderer Wert auf den emotionalen Gehalt der Äußerung gelegt.

Am Ende müssen die Gruppenmitglieder die Rollen der biblischen Geschichte wieder verlassen (Deroling).

Zum Abschluss wird der biblische Text noch einmal als Ganzes gelesen.

(Quelle: Uta Pohl-Patalong/Maria Elisabeth Aigner, Bibliolog, Impulse für Gottesdienst, Gemeinde und Schule, Aufbauformen, Stuttgart 2009)

B) Biblische Besinnung

In diesen Versen kommt es zu einer Vermischung von einer Wundergeschichte mit einem Streitgespräch.

Während Jesus in einem Haus in Kafarnaum den Menschen das Wort Gottes verkündet, bringen vier Männer einen Gelähmten zu dem Haus. Sie können wegen des großen Menschenauflaups nicht zu ihm vordringen und nehmen den Umweg über das Dach. Sie öffnen das Flachdach und lassen den Gelähmten auf seiner Matte zu Jesus hinunter. Der erkennt in dieser Aktion ihren Glauben und sagt zu dem Gelähmten:

„Kind, dir sind die Sünden vergeben!“

Es ist nicht klar, ob Jesus darauf reagiert, dass der Kranke annimmt, dass seine Krankheit auf eine Sünde zurückzuführen ist oder ob Jesus mit der Vergebung die Trennung des Menschen von Gott aufhebt. Beides ist wohl möglich. Die in dem Hause sich aufhaltenden Schriftgelehrten empfinden Jesu Worte als eine Gotteslästerung. Denn nur Gott allein kann Sünden vergeben.

Jesus durchschaut ihre Gedanken und stellt eine Frage, die er mit seinem Verhalten selbst beantwortet. So zeigt Jesus seine Vollmacht.

Der Hoheitstitel „Menschensohn“, mit dem er sich selbst bezeichnet, unterstreicht das. Als Zeichen seiner göttlichen Vollmacht heilt er den Gelähmten.

Das Besondere an dieser Erzählung ist der Zusammenhang von Heilung und Vergebung. Die Heilung macht die Vergebung zum Zentrum des Textes.

Hintergrundinformationen zum Textverständnis

Kafarnaum war ein Fischerdorf in Galiläa im Norden Israels, am Nordufer des Sees Genezareth. Wahrscheinlich gab es dort eine römische Militärgarnison und eine Zollstation. Zu Beginn seines Wirkens hat Jesus dort gewohnt (Mt 4,12f).

Die meisten **Häuser** in der Stadt hatten ein Flachdach. Das bestand aus Balken, Reisig, Schilf und Gras. Darüber kam eine Lehmschicht, die das Dach abdichtete. Auf das Dach führte eine Außentreppe oder eine Leiter. Das Dach bot Raum für verschiedene Hausarbeiten.

Was **Glauben** bedeutet, wird durch das Verhalten der vier Männer deutlich. Sie vertrauen darauf, dass Jesus die Macht hat, aus einer Not zu retten. Ihr Vertrauen ist so stark, dass sie sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen lassen. Auch als alle Wege verbaut zu sein scheinen, geben sie nicht auf. Das Besondere an dieser Geschichte ist, dass nicht der Kranke glaubt sondern seine vier Träger und dass aufgrund ihres Glaubens seine Vergebung und Heilung geschieht.

Wer damals **krank** war, war auf die Hilfe seiner Familie und seiner Freunde angewiesen. Es gab keine Krankenversicherung. Wer krank war und nicht arbeiten konnte, musste betteln oder sich von seinen Angehörigen durchfüttern lassen.

Oft wurde Krankheit auch als Strafe Gottes verstanden. Jesus versteht das nicht so.

Sünde bezeichnet in der Bibel die Trennung des Menschen von Gott. Damit ist Sünde genau wie Krankheit irdische Realität. Indem Jesus Sünden vergibt, bringt er das Verhältnis des Menschen zu Gott wieder in Ordnung.

Nach jüdischem Verständnis kann nur Gott Sünden vergeben. Dort, wo Jesus Sünden vergibt, macht er etwas, was Gott alleine zusteht.

Das erklärt die Reaktion der **Schriftgelehrten**, die darin eine Gotteslästerung sehen. Das Alte Testament und damit das Gesetz war in Hebräisch geschrieben. Das Volk sprach und verstand aber nur Aramäisch.

Die Schriftgelehrten (Gesetzesgelehrten) hatten die Aufgabe, das Gesetz zu erklären und zu zeigen, wie es im täglichen Leben angewendet werden konnte. Sie verstanden Hebräisch und hatten die heiligen Schriften studiert. Wer zu den Schriftgelehrten gehören wollte, hatte ein jahrelanges Studium zu absolvieren. Schriftgelehrter war aber kein Beruf im üblichen Sinne. Die Schriftgelehrten hatten oft noch einen Beruf, mit dem sie ihren Lebensunterhalt verdienten. Weil sie soviel über das Alte Testament wussten, waren sie sehr anerkannt.

Menschensohn ist ein Hoheitstitel wie Christus, Sohn Gottes, Sohn Davids, Herr oder Heiland. All diese Titel drücken die Einmaligkeit der Gestalt Jesu

Eine Übung zum Sammeln / Auflockern

Die Gruppe steht im Kreis.

Die Aufforderung lautet lediglich: Alles nachmachen!

- Hände und Füße schütteln und laut mitzählen :
- 16 mal die rechte, dann die linke Hand zur Kreismitte schütteln
- 16 mal den rechten, dann den linken Fuß zur Kreismitte schütteln
- 8 mal die rechte, dann die linke Hand zur Kreismitte schütteln
- 8 mal den rechten, dann den linken Fuß zur Kreismitte schütteln
- 4 mal die rechte, dann die linke Hand zur Kreismitte schütteln
- 4 mal den rechten, dann den linken Fuß zur Kreismitte schütteln
- 2 mal die rechte, dann die linke Hand zur Kreismitte schütteln
- 2 mal den rechten, dann den linken Fuß zur Kreismitte schütteln
- 1 mal die rechte, dann die linke Hand zur Kreismitte schütteln
- 1 mal den rechten, dann den linken Fuß zur Kreismitte schütteln

... dann kann es losgehen ...

Bibeltext	Enrolling	Frage		
1 Und als er nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum ging, wurde bekannt, dass er in einem Haus sei.	Ihr seid Bewohner von Kafarnaum	Was geht in deinem Kopf vor, als du hörst, dass Jesus wieder in der Stadt ist?	dass der Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben –	
2 Und viele versammelten sich, so dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war. Und er sagte ihnen das Wort.	Ihr seid auch zu dem Haus gekommen und habt geschafft, euch da rein zu quetschen.	Wie fühlst du dich in dem vollen Haus?	sagt er zu dem Gelähmten: 11 Ich sage dir, steh auf, nimm deine Bare und geh nach Hause!	Ihr seid der Gelähmte Was geht gerade in dir vor?
	Ihr steht mit vielen anderen vor dem Haus und habt es nicht mehr geschafft da rein zu kommen	Was denkst du in diesem Augenblick?	12 Und der stand auf, nahm sogleich die Bare und ging vor aller Augen hinaus, und alle waren fassungslos und priesen Gott und sagten: Nie haben wir solches gesehen!	Ihr seid der Gelähmte Wie fühlst du dich, als dich alle anschauen wie du raus gehst?
3 Da kommen einige, die einen Gelähmten zu ihm bringen; vier von ihnen trugen ihn.	Ihr seid einer von den vier Männern	Warum bist du mit dabei?		Ihr seid einer der vier Männer Was geht in dir vor, als dein Freund gesund aus dem Haus geht?
	Ihr seid ein anderer von den vier Männern	Was fühlst du, als du siehst, dass der Weg ins Haus von der Menge versperrt ist?		
	Ihr seid der Gelähmte	Was hoffst du, als deine Freunde dich zu Jesus tragen?		
		Wie fühlst du dich, als du siehst, dass der Weg ins Haus versperrt ist?		
4 Und weil sie ihn wegen des Gedränges nicht bis zu ihm bringen konnten, deckten sie dort, wo er war, das Dach ab, rissen es auf und ließen die Bahre, auf der der Gelähmte lag, hinab.	Euch gehört das Haus	Was geht in dir vor, als du merbst, dass jemand das Dach aufgräbt?		
5 Und als Jesus ihren Glauben sieht, sagte er zu dem Gelähmten: Kind, dir sind die Sünden vergeben!	Ihr seid der Gelähmte	Wie fühlst du dich, als Jesus das zu dir sagt?		
	Ihr seid einer der 4 Männer	Was denkst du jetzt gerade?		
6 Es saßen dort aber einige Schriftgelehrte, die dachten bei sich: 7 Was redet der so? Er läster! Wer kann Sünden vergeben außer Gott?	Ihr seid einer von den Schriftgelehrten	Was geht in deinem Kopf vor, als du Jesu Worte hörst?		
8 Und sogleich erkennt Jesus in seinem Geist, dass sie solche Gedanken hegen, und spricht zu ihnen: Warum hegt ihr solche Gedanken? 9 Was ist leichter? Zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind die Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Bahre und geh umher?	Ihr seid der Gelähmte	Was denkst du, als du da liegst und Jesus mit den Schriftgelehrten streiten hörst?		

Bibeltext aus der Zürcher Bibel 2007

Am Ende des Bibliologs wird den Konfirmandinnen und Konfirmanden gesagt, dass sie die Geschichte jetzt verlassen und sich nun wieder in der Gegenwart befinden. Dann wird die Geschichte noch einmal gelesen.

Weitere Ideen:

1. Mindestens vier Konfirmandinnen oder Konfirmanden tragen einen Fünften auf einer Decke durch den Raum.
2. Den Inhalt der Geschichte in einer SMS zusammenfassen. Was ist wirklich wichtig, um die Geschichte zu verstehen?
3. Diese fünf Fragen schnell nacheinander schriftlich beantworten. (Für jede Frage 1 Minute Zeit)
 - a) Wer hilft in der Geschichte?
 - b) Wie hilft Jesus?
 - c) Welche Hilfeleistung ist Deiner Meinung nach die wichtigste?
 - d) Wer braucht unsere Hilfe?
 - e) Wie kannst Du da helfen?

B) Markus 2,1-12 (Zürcher Bibel 2007) Lückentext

Füllt diesen Text mit den unten genannten Wörtern und helft Euch gegenseitig!

1 Und als er nach einigen Tagen wieder nach ging, wurde bekannt, dass er in einem Haus sei.

2 Und viele versammelten sich, so dass nicht einmal mehr vor der Tür war. Und er sagte ihnen das

3 Da kommen einige, die einen zu ihm bringen; vier von ihnen trugen ihn.

4 Und weil sie ihn wegen des nicht bis zu ihm bringen konnten, deckten sie dort, wo er war, das ab, rissen es auf und ließen die, auf der der lag, hinab.

5 Und als Jesus ihren sieht, sagte er zu dem Gelähmten: Kind, dir sind die vergeben!

6 Es saßen dort aber einige, die dachten bei sich

7 Was redet der so? Er! Wer kann Sünden vergeben außer?

8 Und sogleich erkennt in seinem Geist, dass sie solche Gedanken hegen, und spricht zu ihnen: Warum hegt ihr solche?

9 Was ist leichter? Zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind die Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Bahre und geh

10 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn hat, auf Sünden zu vergeben – sagt er zu dem Gelähmten:

11 Ich sage dir, steh auf, nimm deine Bahre und geh nach

12 Und der stand auf, nahm sogleich die Bahre und ging vor aller hinaus, und alle waren fassungslos und priesen Gott und sagten: Nie haben wir solches gesehen!

Und diese Wörter gehören in die Lücken:

Erden, Gelähmte, Gedanken, umher, Augen, Vollmacht, Gedränges, Vertrauen, Wort, Sünden, Schriftgelehrte, Platz, lästert, Glauben, Gott, Kafarnaum, Gelähmten, Hause, Dach, Bahre, Jesus.

Hier finden Sie weitere Anregungen:

Herausgeberinnen
Evangelisch-reformierte Kirche
Saarstraße 6
26789 Leer
Telefon: 0491/ 91980

info@reformiert.de
www.reformiert.de
Konto: 906 008
Sparkasse Leer Wittmund
BLZ 285 500 00

Autoren: Frauke Laaser, Thomas Fender,
Evangelisch-reformierte Kirche
Judith Niermann, Norddeutsche Mission

Norddeutsche Mission
Berckstraße 27
28359 Bremen
Telefon: 0421/ 467 70 38

info@norddeutschemission.de
www.norddeutschemission.de
Konto: 107 27 27
Sparkasse Bremen
BLZ 290 501 01

